

IMPRESSUM

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Tel.: 03378 8049-17(-18), Fax: 03378 8049-19,
ludwigsfelde@igmetall.de ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich)



Die Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle wünschen Euch einen schönen und erholsamen Urlaub!

Länger und am Wochenende häufiger

Die Beschäftigten im Bereich der IG Metall Ludwigsfelde arbeiten länger und am Wochenende auch häufiger als der Bundesdurchschnitt. Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung, Teil 2.

Bundesweit haben sich 680 000 Beschäftigte an der großen Umfrage der IG Metall im Frühjahr beteiligt. Im Bereich der Geschäftsstelle waren es über 1500.

Besonders erfreulich war, dass sich die Jugend beteiligt hat. Die Antworten der 25- bis 34-Jährigen (24 Prozent) und der 35- bis 44-Jährigen (25 Prozent) lagen im Bereich der Geschäftsstelle um etwa 10 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Die Ergebnisse sind deshalb ein gutes Meinungsbild der gesamten Belegschaft.

60 Prozent der Befragten sind grundsätzlich mit ihrer Arbeitszeit zufrieden oder eher zufrieden.

Auf den ersten Blick ist erstaunlich, dass mit 60 Prozent sehr viele Beschäftigte mit ihrer Arbeitszeit grundsätzlich zufrieden sind. Bundesweit sind es sogar 71 Prozent der Befragten. Auch die Gründe für Zufriedenheit lassen sich aus der Umfrage herauslesen. Die Zufriedenheit ist immer dann hoch, wenn die Befragten planbare Arbeitszeiten haben und im Alltag über ihre konkrete Arbeitszeit mitentscheiden können, indem sie Beginn und Ende sowie Pausenzeiten beeinflussen können, etwa durch Gleitzeitmodelle.

Umgekehrt steigt die Unzufriedenheit, wenn sehr lange tägliche Arbeitszeiten abgefordert werden, die Arbeitszeit wenig planbar ist und regelmäßig eine Ausweitung der Arbeitszeit am Wochenende erfolgt. So ist die Zufriedenheit ganz praktisch in den Betrieben dort hoch, wo es klare betriebliche Regelungen mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten gibt wie bei Franke und Rolls-Royce. Die Zufriedenheit ist dort niedriger, wo diese klaren Regelungen fehlen und zusätzlich häufig kurzfristig sehr lang und am Wochenende gearbeitet werden muss.

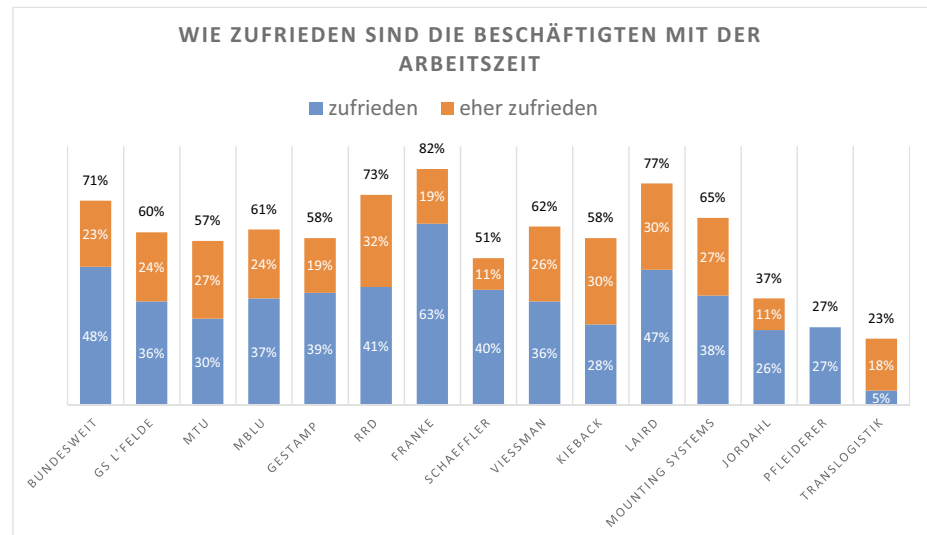
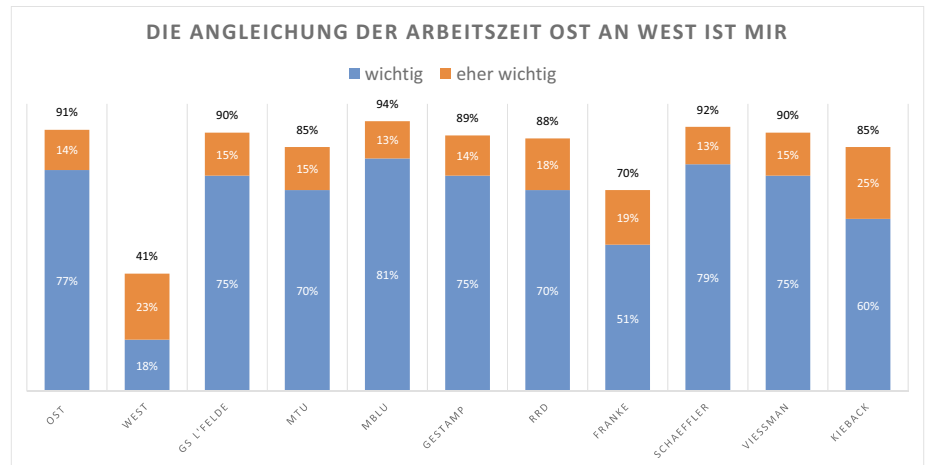
Hohe tatsächliche Arbeitszeit

Deutlich über 50 Prozent der Befragten geben an, 40 oder mehr Stunden wöchentlich zu arbeiten. 26 Prozent arbeiten sogar 41 bis 48 Stunden pro Woche. Und das, obwohl 71 Prozent der Befragten angeben, dass ihre tarifliche oder vertragliche Arbeitszeit 38 Stunden pro Woche beträgt. Bundesweit sind es unter 50 Prozent der Befragten, die solche langen Arbeitszeiten angeben.

Das Wochenende gehört nicht mehr der Familie.

Fast 60 Prozent der Befragten arbeiten gelegentlich, oft oder sogar im Rahmen ihrer Regelarbeitszeit an Samstagen – bundesweit sind es 49 Prozent. Selbst der Sonntag ist in vielen Fällen nicht für Privates oder die Familie reserviert. 31 Prozent der Befragten geben an, gelegentlich, oft oder sogar als Regelarbeitszeit auch am Sonntag arbeiten zu müssen – bundesweit sagen dies 25 Prozent.

Bei diesen hohen Arbeitszeiten und angesichts des Arbeitens am Wochenende ist es wenig verwunderlich, dass 63 Prozent der Befragten als Wunscharbeitszeit die



35-Stunden-Woche angeben. Dies ist der klare Wunsch, durch Senkung der wöchentlichen Arbeitszeit von Stress, Hektik und Leistungsdruck entlastet zu werden.

Angleichung an den Westen ist überfällig.

Noch höher ist die Erwartung, dass die Angleichung der Arbeitszeit zwischen Ost und West angegangen wird.

27 Jahre nach der Wende ist der Wunsch nach Angleichung der Arbeitszeiten in den »Neuen Ländern« mit über 90 Prozent sehr deutlich. Auch im Bereich der Geschäftsstelle ist dies nicht anders. Angesichts der langen tatsächlichen Arbeitszeiten und des hohen Anteils an Wochenendarbeit sehen es die Befragten offensichtlich nicht ein, dass schon die tarifliche Arbeitszeit drei Stunden länger ist als im Westen.

Diese großen Erwartungen werden sich nicht über Nacht erfüllen lassen. Zumal eine Arbeitszeitverkürzung nicht am Verhandlungstisch durchsetzbar ist, sondern in den und außerhalb der Betriebe erstritten werden muss.



TERMINE

Sitzungen des Ortsjugendausschusses
Mittwoch, 5., und Mittwoch, 19. Juli
– IG Metall-Büro.

Vertrauensleute-Treffen Holz- und Kunststoff
Freitag, 30. Juni, bis Samstag, 1. Juli
– Bad Belzig

Jugendcamp 2017
Freitag, 1., bis Sonntag, 3. September
– Berlin/Pichelssee